

Beschluss vom 31. Mai 2022

**Kleine Anfrage 2022/19  
betreffend "Lehrpersonen zum Wiedereinstieg in den Lehrberuf motivieren und vorbereiten"**

In einer Kleinen Anfrage vom 11. April 2022 stellt Kantonsrat René Schmidt verschiedene Fragen im Zusammenhang mit dem Lehrpersonenmangel und dem Wiedereinstieg in den Lehrberuf. Er nimmt dabei Bezug auf die angespannte Situation bei der Stellenbesetzung und auf die Tatsache, dass gegenwärtig rund ein Viertel der Stellen durch Lehrpersonen ohne entsprechendes Diplom angestellt werden muss. Davon ausgehend kommt er zum Schluss, dass vermehrt ehemalige Lehrpersonen zum Wiedereinstieg in den Lehrberuf motiviert werden könnten und fragt, ob der Regierungsrat Anstrengungen diesbezüglich befürworte und falls ja, wie diese aussehen könnten.

Der Regierungsrat

a n t w o r t e t :

Einleitend hält der Regierungsrat fest, dass der Lehrpersonenmangel eine Herausforderung darstellt, welcher der Kanton eine hohe Priorität beimisst. Um dieser zu begegnen, wurden die Erarbeitung und Umsetzung von Massnahmen im Legislaturprogramm 2021–2024 festgeschrieben. Unter der Leitung der Dienststelle Primar- und Sekundarstufe I des Erziehungsdepartements wurden Projekte lanciert, die zur Erreichung dieses Ziels beitragen. Gegenwärtig beschäftigt sich etwa die Projektgruppe «Lehrpersonenmangel – Attraktivierung der Rahmenbedingungen» eingehend mit vielfältigen Vorschlägen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen, erste Ergebnisse werden demnächst der Öffentlichkeit vorgestellt. Möglichkeiten, um aus dem Schuldienst ausgeschiedene Lehrpersonen zum Wiedereinstieg zu motivieren und entsprechend vorzubereiten, werden innerhalb des Projektes evaluiert.

**Fragen an den Regierungsrat**

1. *Wie beurteilt der Regierungsrat das Potential durch Wiedereinsteiger in den Lehrberuf?*

Der Regierungsrat erachtet das Potential durch Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteiger als gegeben. Besonders Frauen, die aufgrund familiärer Konstellationen aus dem Beruf ausgestiegen sind, könnten vermehrt motiviert werden, wieder in den Schuldienst einzutreten. Die Hemmschwelle, nach einer längeren Pause wiedereinzusteigen, ist jedoch nicht zu unterschätzen.

zen. Entwicklungen und Veränderungen der Schulstrukturen und des Unterrichts halten manche ausgebildete Lehrpersonen davon ab, in die Schule zurückzukehren. Begleitmassnahmen sind demnach unabdingbar.

2. *Bietet die PH SH bereits spezifische Angebote für Wiedereinsteiger an wie z.B. die Pädagogische Hochschule Luzern oder die Pädagogische Hochschule Bern?*

Die PHSH hat im Juni 2020 einen Kurs «Was ist neu im Schulbusiness?» öffentlich ausgeschrieben, der sich an Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteiger richtete. Am Kurs nahmen acht Personen teil. Davon ist eine in den Schuldienst zurückgekehrt. Zudem bietet die PHSH Einzelberatungen für Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteiger an. Die Kosten für die ersten vier Stunden werden vom Kanton übernommen. 2020 hat eine Person dieses Angebot in Anspruch genommen. 2021 wurden aufgrund der Corona-Pandemie keine Kurse dieser Art angeboten.

3. *Ist der Regierungsrat bereit, spezifische Angebote für Wiedereinsteigende zu forcieren oder neu zu schaffen?*

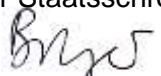
Die PHSH prüft gegenwärtig die Wiederholung des Kurses für Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteiger für das laufende Jahr. Der Regierungsrat befürwortet einen Ausbau des Angebots.

4. *Ist der Regierungsrat bereit, eine Kampagne zu lancieren, um Wiedereinsteiger vermehrt zu motivieren in den Lehrberuf zurückzukehren?*

Aufgrund des momentanen Lehrpersonenmangels spricht sich der Regierungsrat dafür aus, die Bestrebungen bezüglich Wiedereinstieg zu intensivieren. In diesem Sinne wird das Erziehungsdepartement Massnahmen prüfen.

Schaffhausen, 31. Mai 2022

Der Staatsschreiber:

  
Dr. Stefan Bilger